

nochmals copulirten, deren Eier jedoch nicht mehr auskamen. Es ist also ganz bestimmt, dass zwei Entwicklungsreihen bestehen, wobei die eine als Puppe, die andere als Raupe überwintert. Die aus den überwinterten Puppen erhaltenen Falter unterschieden sich kaum von den aus überwinterten Raupen erhaltenen, nur das Mittelfeld der Oberflügel ist bei ersteren etwas verschwommen und weniger stark ausgeprägt, und die äussere weisse Begrenzungslinie desselben ist verloschener. Die Raupe lebt hier auf Fichte, *Pinus abies* Linn. Ich glaubte früher, dass die auf Föhren, *Pinus sylvestris* Linn. lebenden Raupen die var. *lunigera* ergeben; da aber nach den Mittheilungen aus Karlsbad und Chodau *lobulina* dort beinahe ausschliesslich an Föhren vorkommt und nur die dunkle Form ergiebt, so kann dies nicht der Grund sein. Es müssten demnach *lunigera* lokale Abweichungsformen sein, oder es müsste noch eine dritte Form existiren, eine wirkliche var. *aestiva*, die aus überwinterten Puppen entsteht und sich im gleichen Sommer noch zum Schmetterling entwickelt. *Lunigera* müsste dann demnach erst spät im Jahre erscheinen. Es könnte dies wohl nur durch Treiben der Raupen entweder in einem warmen Lokale oder sonst an sehr sonnigem, warmem Platze nachgewiesen werden, denn bei im Freien gefundenen Raupen wird sich kaum nachweisen lassen, ob dieselben überwintert haben oder aus Eiern im Frühjahr entstanden sind. Soviel glaube ich in Uebereinstimmung mit dem Entomol. Verein in Karlsbad bestimmt annehmen zu müssen, dass weder die Ueberwinterung der Raupen, noch die überwinterten Puppen die Ursache von der *lunigera* Form sind. Es werden doch gewiss Mitglieder im Verein sein, welche die var. *lunigera* gezogen haben und über die nähern Umstände und die Erscheinungszeit Aufschluss geben können, so dass dadurch diese Frage aufgeklärt wird.

C. F. Lorez. M. 185.

### ***Kleine Mittheilungen.***

Obleich *Bomb. rubi* ein billiger Falter ist, war es mir doch längere Zeit nicht gelungen, ein Paar saubere Exemplare davon zu erhalten. Im Netz gefangene Falter sind fast immer etwas beschädigt, zudem fliegt das *rubi*-Männchen schnell und ist deshalb nicht gut zu erlangen. Die Raupen giebt es hier im Herbst massenhaft, doch gelang das Ueberwintern bei mehrfachen Versuchen nicht zu meiner Zufriedenheit, und im Frühling gesammelte Raupen erwiesen sich fast ohne Ausnahme als gestochen, auch findet man im Frühjahr die Raupen nicht sehr häufig. Nach verschiedenen Versuchen, Falter zu ziehen, habe ich auf folgende Weise ein gutes Resultat erzielt. Im Herbst sammelte ich eine Menge Raupen, brachte sämmtliche in eine Kiste, in welche ich etwas Erde gethan, bedeckte dieselben mit Laub und stellte den Kasten auf den Hausboden. Nach Weihnachten holte ich mir eine Partie in die Stube, machte einen Zuchtkasten zurecht, indem ich denselben zur Hälfte mit Moos anfüllte, welches ich vorher in warmes Wasser getaucht hatte, that die Raupen da hinein und stellte den Kasten direkt auf den Ofen, wo mitunter eine Wärme von 20—30 Grad war.

Hier verspannen sich die Raupen in ganz kurzer Zeit zwischen das feuchte Moos. Wurde es recht warm, so entwickelten dieselben eine Lebhaftigkeit beim Verspinnen, als hätten sie Versäumtes nachzuholen. Nach einiger Zeit konnte ich die Puppen aus dem Moos herauslesen, legte sie in einen andern Kasten, feuchtete das Moos wieder an und brachte eine zweite Partie Raupen auf den Ofen. Auf diese Weise erhielt ich im Winter gegen hundert gute Falter; auch gingen von den Raupen nur wenige zu Grunde.

Unter einigen Puppen, die ich im Winter in die geheizte Stube brachte, befand sich eine solche von *Ocnog. corsica*, die mir im Jahre vorher nicht geschlüpft war. Nachdem die Puppe ungefähr drei Wochen im Zimmer gestanden, wurde nicht mehr geheizt und ich vergass, die Puppen sogleich wieder nach

einem andern warmen Raume zu stellen. Nach einigen Tagen gedachte ich wieder der nun der Kälte ausgesetzten Puppen; beim Nachsehen fand sich die corsica-Puppe ausgeschlüpft vor, es war ein Männchen, bei welchem die Flügel jedoch nicht entwickelt waren. Ich glaubte, der Falter habe erst eben die Puppenhülle verlassen, da die Flügel sich aber nicht entwickelten, so liess ich den Falter sitzen, da er für die Sammlung doch nichts taugte. Nach zwei Tagen brachte ich den Puppenbehälter in eine andere geheizte Stube und zu meiner Verwunderung sah ich hier, dass der Falter nach kurzer Zeit seine Flügel vollkommen ausgebildet hatte.

Fast alljährlich habe ich eine Partie Raupen von *Arctia hebe*, wobei ich einige Male bemerkte, dass Puppen von den Raupen aufgefressen wurden, jedoch nie, dass eine Raupe die andere angegriffen hätte.

### ***Vom BÜCHERTISCHE.***

Die Käfer des Herzogthums Anhalt. Beiträge zu ihrer geographischen Verbreitung von L. Nebel, Lehrer in Dessau.

1. Heft. Cerambycidae. Preis 50 Pf. (Richard Kahle's Verlag, Dessau.) Dies kleine Werkchen dürfte allen Sammlern von Interesse sein, da bei jeder Art die Zeit ihres Erscheinens und der Ort, wo das Thier mit Erfolg zu suchen ist, genau angegeben sind.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wohl auch der Herr Verfasser.

R.

## **Nekrologe.**

Wiederum hat der Tod zwei der hervorragenderen Forscher in ganz kurzer Zeitfolge dahingerafft.

### **I. Leopold von Schrenck.**

Leopold von Schrenck wurde am 24. April 1826 zu Dorpat geboren. Nach Absolvirung seiner Universitätsstudien in seiner Vaterstadt, in Berlin und Königsberg, in welcher letzterer Stadt er promovirte, wurde er in Petersburg Akademiker-Adjunkt und unternahm im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1854—1856 eine grössere Reise in das Amurgebiet und nach der Insel Sachalin. Mit umfangreichen Sammlungen kehrte er nach Petersburg zurück. Die Ergebnisse seiner Forschungen legte er in dem grossen Werke: *Reisen und Forschungen im Amurland 1854—1856* (Petersburg 1858 und ff.) nieder. Diese tüchtige Arbeit bildet mit den epochemachenden Untersuchungen Middendorff's und den Arbeiten Gustav Radde's die Basis für die neueren Forschungen in den nordöstlichen Gebieten der palaearktischen Region. In späteren Jahren gab von Schrenck seine zoologischen Studien auf und widmete sich ganz der Ethnographie. Er starb als Direktor des ethnographischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg am 20. Januar 1894.

## 2. Alexander Theodor von Middendorff.

Am 28. Januar 1894 starb auf seinem Gute zu Hellenorm in Livland der Staatsrath A. von Middendorff, gleich dem ersten ein zoologischer Forscher von hervorragender Bedeutung.

Am 18. August 1815 wurde Middendorff in Petersburg, wo sein Vater, General von Middendorff, Direktor des Pädagogischen Centralinstituts war, geboren. Er studierte in Dorpat und promovirte daselbst 1837. Zu seiner weiteren wissenschaftlichen Ausbildung begab er sich nach Deutschland und besuchte hier die Universitäten zu Berlin, Erlangen und Breslau. In die Heimath zurückgekehrt habilitirte er sich als Docent für Zoologie an der Universität Kiew. Hierauf unternahm er grössere Reisen nach dem Weissen Meer und Lappland. Kaum zurückgekehrt erhielt er den staatlichen Auftrag, das nordöstliche Sibirien zu erforschen. Vier Jahre erforderte diese Reise. Durch das Pamirgebiet gelang es ihm bis zum Pohotskischen Meere vorzudringen. 1845 kehrte er mit reichen Sammlungen heim, deren Bearbeitungen er sich nunmehr widmete. Eine grosse Reihe von Arbeiten, sämmtlich in der Akademie der Wissenschaften veröffentlicht, brachten die Ergebnisse seiner Forschungen, durch welche er sich einen glänzenden Ruf als Gelehrter erwarb. Mit ausserordentlichem Erfolge und unermüdlichem Eifer setzte er seine vorzugsweise die Fauna des nördlichen Asiens betreffenden Forschungen fort, bis er 1860 sich unter Aufgabe seiner Funktionen auf sein Gut zurückzog. Später unternahm Middendorff grosse Reisen mit dem Grossfürsten Alexis 1867 nach der Krim, dem Mittelmeer, den Canaren und Capwerdischen Inseln, mit dem Grossfürsten Wladimir 1869 nach dem südlichen und mittleren Sibirien, 1870 wieder mit dem Grossfürsten Alexis nach Nord-Russland, Norwegen, Nowaja-Semla und Island. 1875 sehen wir ihn im Ferganathal. v. Middendorff hat eine grosse Anzahl wichtiger Arbeiten veröffentlicht. Derselbe wies auch die Unhaltbarkeit der Annahme eines rein europäischen Faunengebietes nach, wie es früher allgemein angenommen wurde. A. Gr.

### *Vereinsangelegenheiten.*

Vor einiger Zeit ersuchte ein Herr, angeblich Naturalienhändler in Russland, um Zusendung von Probenummern der Entom. Zeitschrift und meldete seinen Beitritt zum Vereine an. Obgleich nun die Aufnahme noch nicht stattgefunden hat, so hat der Genannte doch bei mehreren Mitgliedern Bestellungen auf ent. Material gemacht und Zahlung nach Empfang versprochen.

Ich glaube, in diesem Falle Vorsicht anrathen zu müssen und bemerke wiederholt, dass es sich empfiehlt, vor Ausführung von Aufträgen unbekannter Besteller hier anzufragen.

Diese Anfragen werden regelmässig erst dann erlassen, wenn das Ausbleiben der Zahlung andeutet, dass man einem Schwindler zum Opfer gefallen ist.

R.



**Quittungen.**

Für das Vereinsjahr 1893/94, d. i. für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, gingen noch ein:

Der volle Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 1304. 1440. 1447. 1473. 1478 und 1491.

Als Beitrag für das 2. Halbjahr von No. 1483 2,50 M.

Als Beitrag für das 4. Vierteljahr von No. 1630. 1632 und 1633 je 1,25 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1630. 1632 und 1633 je 1 M.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 1501 30 Pf., von No. 1624 40 Pf.

Ueber die für das nächste Vereinsjahr bereits eingegangenen und bis dahin noch eingehenden vollen Jahresbeiträge wird in No. 1 der Zeitschrift vom 1. April 1894 Quittung geleistet werden.

Einige Mitglieder haben bereits wieder begonnen, Theilzahlungen von 1,25 M. und von 3,75 M. für das nächste Vereinsjahr zu leisten. Obgleich das Statut in § 3 verlangt, dass der volle Jahresbeitrag in der ersten Hälfte des April gezahlt werde, so werden doch wie bisher, um den Mitgliedern die Beitragszahlung zu erleichtern, halbjährliche Zahlungen gern gestattet werden. Es wird aber dringend gebeten, andere Theilzahlungen zu vermeiden.

Die Mitglieder in Oesterreich - Ungarn werden daran erinnert, dass der Gulden gegenwärtig 1,63 M. gilt.

Bei Einsendung der Beiträge durch Post-Anweisung wolle man gefl. 5 Pf. für Bestellgeld beifügen.

Guben, Kastaniengraben 8,  
den 22. Februar 1894.

Der Kassirer  
Paul Hoffmann.

**Neue Mitglieder.**

Vom 1. Januar 1894 ab:

No. 1637. Herr Arthur Schliewienschky, Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. d. O.

No. 1638. Herr H. Goetze, p. Ad. Kulisch, Kämpfe u. Co. Halle a. d. S.

**Briefkasten.**

Auf mehrere Anfragen. Die Adresse des Herrn Kuhn lautet: Wien II., Czernyngasse No. 4.

# Anzeigen.

## Vereinslager.

(Nur für Mitglieder.)

In dem in No. 29 befindlichen Inserat wegen Abgabe exotischer Falter zu  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Katalogspreisen ist leider ein recht unsinniger Fehler vorgekommen. Es musste wie ja die meisten Besteller auch richtig voraussetzen, nicht heissen »Preise in Pfennigen,« sondern

**Preise in Zehntel-Mark.**

Die betreffenden Herren, welche auf Grund dieser unrichtigen Angabe bestellten, wollen also noch Mittheilung machen, wenn Aufträge noch ausgeführt werden sollen.

Von den von Mitglied Knechtel — Amerika gelieferten Puppen ist mit Ausnahme von P. turnus noch Vorrath.

**Bellostoma griseus**, grosser Wasserscorpion ca. 6 cm lang, aus Texas, das Dtzd. 1.50 M. einzeln à 15 Pf.

Habe noch abzugeben 300 Eier von Crat. dumi à Dtzd 50 Pf., 100 St. 3 M., Catoc. fraxini à Dtzd. 25 Pf., Catoc. electa à Dtzd. 25 Pf., Catoc. elocata à Dtzd. 30 Pf., Catoc. nupta à Dtzd. 25 Pf. Auch im Tausch gegen Puppen, Ach. atropos u. convolvuli, S. tiliae. Ebenso habe abzugeben Falter Melitaea dydima var. Für die Bestimmung von 15 St. dieser Varietät würde einem geehrten Herrn diese Collection Falter gern zusenden. Alles portofrei.

Joh. Maag, Austrasse, Flawyl, Schweiz.

Für wissenschaftliche Probleme werden gesucht für jetzt:

**Kräftige Puppen** von *Actias isabellae*; für später: **erwachsene Raupen** von: *daphnice*, *palaeno*, *hyale*, *myrmidone*, *al-ciphron*, *rutilus*, *iris*, *ilia*, *populi*, *antiopa*, *c. album*, *l. album*, *atalanta*, *cardui*, *dia*, *daphne*, *selene*, *lathonia*, *aglaja*, *niobe*, *adippe*, *laodice*, *paphia*, *maera*, *megaera*, *aegeria*, *achine*, *plantaginis*, *populifolia*, *pruni*, *lunigera*, *lobulina*; **Eier** von *Staur. fagi*. Geboten werden dagegen prima

Falter von: *hospiton*, *cerisyi*, *nerii*, *tithymali*, *livornica*, *v. persona*, *v. italica*, *fasciata*, *maculania*, *flavia*, *hybr. emiliae*, etc. etc.

Dr. M. Standfuss,  
Polytechnicum Zürich.

#### Billige Offerte

#### gespannt frischer Falter.

Preise 10 = 1 Mark, wo 2 Preise links für ♂, rechts für ♀:

*Papilio ajax* 15, *philenor* 10, *eurimedon* 12, *polydamas* 5, *polyzelus* 20, *lycimenes* 10, 15, *montezuma* p. 10, *photinus* p. 20, *gundlachianus* ♂ p. 80—120, *policao* d. *Centralamerika* 10, *thoas* 4, *macrosilaus* 15, *neosilaus* 8, *buddah* 40, *montanus* 25 ♀ p. 30, *parinda* 12 ♀ p. 18, *A. reaktistii* 8, 10, *sarah* 8, 10, *ausonides* 6, 8, *Ixia pyrenassa* 8, *Meg. eurydice* 6, 8, *Dan. archippus* 4, *Mel. chalcon* 4, 6, *palla*, 4, *Lim. bredowii* 8, *Pyr. carye* 3, *Satyr alope* 10, 20, *Pseudo-hazis eleganterina* 45, *Pl. ceanothi* (in Düten) 10.

Käfer *Goliathus giganteus* p. *Mecynorchina torquata* p.

Zirlau bei Freiburg i. Schles.

Wilhelm Niepelt.

Im Tausch gegen mir fehlende Schmetterlinge (ev. gegen Briefmarken) habe ich abzugeben:

2 *podalirius*, 1 *machaon*, 2 *apollo*, 4 *phicomone*, 4 *helle*, 2 *atalanta*, 4 *antiopa*, 1 *ligustri*, 2 *vespertilio*, 5 *pinastri*, 6 *euphorbiae*, 2 *elpenor*, 6 *ocellata*, 2 *nerii*, 4 *tiliae*, 14 *culiciformis*, 6 *asilif.*, 4 *specif.*, 2 *muscaef.*, 2 *pu dica*, 5 *villica*, 1 *striata*, 1 *ilicifolia*, 1 *erminea*, 2 *trepida*, 2 *intermedia*, 2 *virens*, 8 *typica*, 1 *tirrhaea*, 2 *jota*, 1 *coenobita*, 2 *electa*, 2 *promissa*, 3 *fraxini*, 4 *grossulariata*, 4 *glauclnaria*, 2 *pusillata*, 2 *tenuiata*.

Secretär M. Grelmann,

Dresden, Georgplatz 12 III. Mitgl. 1203.

#### Habe noch abzugeben mit 65pCt. Rabatt

eine grosse Anzahl alpine Falter Ia. Qualität, besonders Noctuiden ex larva.

Ferner fein präparirte Raupen v. *Bomb. alpicola*, *lanestris*, var. *arbusculae*, *Cneth. pithyocampa*. Verzeichnisse stehen gern zu Diensten.

#### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Tauschfreunden zur Kenntniss, dass ich seit dem 1. April d. J. nach Frankfurt a. O., Leipzigerstr. No. 6a. verzo gen bin.

M. Heinrich. Mitglied 521.

#### Falter

gespannt, Ia. Qualität, von *P. mesentina* ♂ 30, ♀ 40, *D. celeris* 200, *alecto* 200, *Z. graslini* ♂ 30, *Eupr. oertzeni* 650, *L. carmelita* ♂ 110, ♀ 70, *D. templi*, 200, *Pl. circumscripta* 500 Pf. per Stück. Auch Tausch gegen mir passende Puppen. Ferner sind noch abzugeben: Puppen von *Sph. pinastri* 2, *ligustri* 7, *D. euphorbiae* 4, *B. piniarius* 2, sowie Raupen von *L. pini* 4 Pfg. p. Stück, Porto besonders.

Ludwig Endres, Nürnberg,  
Maxfeldstr. 34.

*Anth. mylitta*, das Paar ♂ und ♀ in Düten 4 M., gespannt 5 M., 1/2 Dutzd.-Paar in Düten 21 M. Versandkistchen für Raupen etc. von Holz, noch nicht genagelt, Grösse 14 × 9 1/2 × 4 1/2 cm, das Hundert 5 M. Porto etc. extra. Alles per Nachnahme.

Versandt der Falter in 8 bis 14 Tagen. Bestellung auf Kistchen erbitte umgehend, damit ich rechtzeitig liefern kann.

O. Lehnhardt Schniebus.

**Eier** von *Catoc. fraxini*, *sponsa*, *nupta*, *elocata*, *Amph. livida*.

**Puppen** oder frische Falter von *Brephos parthenias*.

**Raupen** von *Agr. fimbria*, erwachsen, im Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter oder baar zu sonst offerirten billigsten Preisen.

W. Tietze—Cottbus,  
Grünstrasse 20.

Frische Falter von *Zonosoma albiocellata* ex 1894 sup! sowie *atropos* und andere bessere Arten gegen *Cassa* zu haben. — Auch Tausch gegen seltene Arten.

Heinrich Locke, Wien II.,  
Nordwestbahnhof.

Erwachsene Raupen von *Agrotis trux* per Dtzd. M. 2, *Parti* 20 Pf. Eier von *A. Wullschlegel*—Martigny-Combe, Wallis, Schweiz.

100 deutsche Käfer 4,50 M.  
 100 exotische Käfer 6 M.  
 100 div. Insekten 4,50 M.  
 Präpar. Raupen p. St. 20, 30, 40, 50 Pf.  
 100 div. europ. Falter 5 M.  
 1000 exot. und deutsche Käfer 45 M.  
 je 500 Stück.

Scorpione Andalusien à 50 Pf.  
 Wanderheuschrecke dto. 50 Pf.

*Speyer—Altona.*

Da ich durch Krankheit genöthigt, meine bisherige Stellung aufzugeben, so übernehme von jetzt ab das Spannen u. Präpariren von Schmetterlingen und Käfern jeder Art unter Garantie für saubere und billige Ausführung.

*Theodor Wagner—Crimmitschau,  
 Sachsen, Buttengasse 1.*

### Nur gegen baar!

Grosse kräftige Puppen von polyphemus das St. 25 Pf. giebt ab

*Robert Dietzius, Bielitz,  
 Oesterr. Schlesien.*

Unterzeichneter hat kauf- und tauschweise abzugeben lebende Puppen von A. pernyi und viele Arten Lepidopteren, darunter: Sph. atropos, Deil. hypophoes, Z. hippocrepidis, Coleophora albifuscilla Z.  
*J. Wullschlegel—Lenzburg. M. 977.*

P u p p e n. Abzugeben 1 Dtzd. Pter. palpina franco 70 Pf.

*Emil Kerler—Stuttgart.  
 Reuchlinstrasse 31. M. 777.*

### ZurFrühjahrs-Saison.

D. vespertilio 2 M., E. versicolora 1 M. 50 Pf., S. pyri 2 M., ex Dalmatia 2 M., Hyp. jo 2,50 M., Not. torva 2 M., M. bombiformis M. 1,25, Sp. urticae 1 M., L. ilicifolia 4 M. und N. pulmentaria M. 1,25 per 1/2 Dtzd. Porto 20 Pf.

Befruchtete Eier: B. crataegi 20, Crat. dumi 40, C. fraxini per Dtzd. Porto 10 Pf.

*Leopold Karlinger—Wien,  
 Brigittenau, Dammstrasse No. 33.*

Offerire im Tausch gegen Angebot od. gegen baar erwachsene Raupen von Cossus cossus per Dtzd. 2,40 M., apiforme 1,80 M., culiciformis 1,20 M., hylaeiformis 1,20 M., im Hundert billiger.

Puppen von lanestris 50, populi 80, ligustri 80 Pf. excl. Porto und Verpackung.

*Gustav Pitzschler—Gössnitz S.-A.*

## Zuchtkästen

der verschiedensten prakt. Konstruktionen, sehr gut und sauber erhalten, sind preiswerth abzugeben.

*A. Brade—Forst N.-L.*

Zuchtmaterial gebe ab:

Raupen: Arct. hebe 1,50 populifolia 5,00, pini 0,60, c-nigrum 0,60 triangulum 0,70 M.

Puppen: Sm. populi 80, pinastri 40, lanestris 70, piniarius 40 Pf. p. Dtz., Porto extra. Zuchtanleitung gebe bei.

*Ferd. Voland, Straussberg  
 H. Bahnhof. M. 1193.*

## Schmetterlinge aller Welttheile

präparirt (Umnadeln, Spannen, Entölen, Repariren etc.) bei soliden Bedingungen und äusserst sauberer Arbeit.

*Rudolph Lassmann, Halle a. S.  
 Mitglied 1226.*

<p>F ü r b a a r                  werden gesucht 3 oder 4 Dutzend Ps                  eremita Eier.  <i>Ed. Nebesky, Lehrer,                  Unt. Berkowitz, Böhmen.</i></p>
---

### Att. orizaba,

import. Pappen in Cocons, aus Mexico, habe noch abzugeben das St. 2,20 M., 6 Stück 11,50 M., Porto und Verp. 30 Pf. Garantie für gesunde Puppen. Zucht sehr leicht. Futter: Birnbaum, auch wilder, Bachweide u. s. w. Ferner einige

Eiergelege *Orgyia antiqua*  
 à 60 Pf. *Arno Fiedler, Chemnitz,  
 Hermanstr. 13.*

### Kräftige Puppen

giebt ab:

von Smer. tiliae, à Dtzd. 60 Pf., Sph. pinastri, à Dtzd. 35 Pf. Porto und Verp. 25 Pf., auch im Tausch gegen Zuchtmaterial.

*A. Bombe—Guben. M. 1569.*

*Vesperis strepens, San Remo,  
 per Stück 1,50 M.*

*Arthur Speyer, Altona a. Elbe.*

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei) in Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: z. Z. M. Euchler, ebenda Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 239-244](#)